

Mein Auslandsstudium in Kristianstad, Schweden

Zu mir

Hej! Mein Name ist Christoph und ich möchte Dir hier von meinem Erasmussemester erzählen. Ich bin/war Informatik Student im zweiten Semester meines Master Studiengangs, es war ein Sommersemester, als ich mich für ein Auslandssemester interessierte und ohne jegliche Informationen zum International Office ging.

Sowohl hatte ich bereits Urlaube im nördlichen Europa als auch im wärmeren Süden gemacht. Während ein paar meiner Freunde ihr semester abroad in südlichen Ländern verbrachten, zog es mich in die nördliche Richtung. Unabhängig davon war meine Auswahl bereits durch die Sprachen begrenzt; neben Deutsch als Muttersprache spreche ich sonst nur Englisch. Natürlich kann man sich auch in südlichen Ländern auf Englisch verständigen, allerdings war ich skeptisch wie gut das wirklich ginge und ich wollte schließlich meine bestehende Fremdsprache verbessern. Daher kamen Länder in Frage in welchen ich auch bei den Bürgern gute Englischkenntnisse vermutete: Die Britischen Inseln natürlich, Belgien, Niederlande, Norwegen und Schweden. Das Vereinigte Königreich flog auf Grund der Studiengebühren aus dem Rennen. Trotz (noch) EU-Mitglied muss man für den Besuch in Irland und Großbritannien zusätzlich zahlen. Mit der HKR Hochschule in Schweden bestand bereits eine nötige Erasmus-Kooperation und das Angebot auch im Bereich Informatik studieren zu können.

Vorbereitung

Die Anmeldung und Absprache mit der schwedischen Hochschule verlief problemlos und dies, obwohl ich zeitlich sehr spät dran war. Über ein Onlineportal musste ich einige Formulare ausfüllen oder Dokumente und Foto hochladen. Hier wählt man auch aus, ob man Hilfe bei der Wohnplatzsuche durch die Hochschule haben möchte, zur Auswahl stehen ein umgebautes Gefängnisgebäude, ein Ressort mit Mobilheimen oder auf eigene Faust eine Unterkunft finden. Hier wählte ich das alte Gefängnis aus und bekam dort auch einen Platz. Das Ausfüllen der gesamten Formulare dauerte einige Zeit. Die einzelnen Schritte werden meist erst kontrolliert und neue Schritte freigegeben.

Über die einzelnen, zur Auswahl stehenden Vorlesungsmodule kann man sich auf der Website der HKR informieren und somit seinen Kursplan zusammen stellen. Kleine Änderungen können an dem Plan meist noch spontan vorgenommen werden.

Anreise

Ebenfalls über das Onlineportal gibt man kurz vor Anreise die ungefähre Ankunftszeit in Kristianstad an. Wenn man einen Platz in einer der beiden vorgeschlagenen Unterkünfte erhält, wird man mit einem Shuttle-Service vom Bahnhof abgeholt und zu dieser gebracht.

Meine Anreise begann ich mit einem Flug von München zum Kopenhagen Flughafen mit SAS Scandinavian Airlines (2x extra Gepäck: ~170 €) und von dort aus direkt mit dem Zug über die schwedisch-dänische Grenze nach Kristianstad (www.sj.se/en/home.html - ca. 20 €; bereits in schwedischen Kronen zu zahlen)

Wohnheim

Gefängnis

Adresse: Fästningsgatan 2B, 291 34 Kristianstad, Schweden

Das Gefängnis befindet sich nahe dem Stadtzentrum. Es liegt zu Fuß keine 10 Minuten vom Bahnhof entfernt, von welchem ein Bus 6 Minuten zur Hochschule benötigt. Mit dem Fahrrad braucht man ca. 10 Minuten bis zur Schule und zu Fuß etwas um die 25 Minuten.

Da es sich direkt in der Stadt befindet sind Geschäfte aller Art in wenigen Minuten Fußweg zu erreichen. Die nächste größere Grünfläche befindet sich in der Nähe des Bahnhofs.

Im Gefängnis selbst gibt es 1er Zimmer zwischen 5,4 m² bis 6,6 m² die mit dem Nötigsten ausgestattet sind: Ein Kleiderschrank, ein Hochbett (200 x 90 cm), einem Schreibtisch mit Stuhl und Rollcontainer darunter. Die Zimmer gehören je zu einer der 9 Küchenbereiche. Jeder Küchenbereich wird von ca. 9 Leuten genutzt, er besteht meistens aus Küche, Esszimmer, Wohnzimmer und drei Badezimmern. W-LAN steht alle Bewohnern zur Verfügung. Offiziell deckt dies nur die Gemeinschaftsräume und man sollte daher einen W-LAN Router und Netzkabel mitnehmen, in meinem Zimmer jedoch war der Empfang noch gut genug. Die Miete lag zwischen 2900 und 3500 SEK (Rund 290 bis 350 €)

Åhus Resort AB

Adresse: Kolonivägen 39, 296 32 Åhus, Schweden

Vorweg: Ich weiß nicht ob das Resort nur für das Wintersemester auf Grund der geringen Besucherzahl angeboten wird oder ob es auch im Sommer zur Auswahl steht.

Das Resort liegt mit dem Bus etwa 40 Minuten vom Bahnhof Kristianstad entfernt. Während es nicht nahe dem Stadtzentrum liegt ist das Meer nur etwa 5 Minuten Fußweg entfernt. Viel Erfahrung zu der näheren Umgebung habe ich nicht. Im Wintersemester kam es nicht oft vor, dass wir ans Meer fahren, meist sind wir nur am Abend für Partys nach Åhus gefahren.

Hier gibt es Mobilheime mit einer Größe von 68 m² welche von 4 Personen geteilt werden. Im Mobilheim befinden sich zwei Einzelzimmer und ein Doppelzimmer, einen Küchen-Wohnzimmer-Bereich und zwei Badezimmer. W-LAN ist vorhanden. Die Mietkosten spannen sich von 2000 bis zu 2800 SEK.

Universität

Adresse: Elmetorpsvägen 15, 291 39 Kristianstad, Schweden

Die Universität, die eigentlich eine Hochschule ist, befindet sich in den Gebäuden einer ehemaligen Kaserne. Sie ist direkt mit dem Bus über die eigene Haltestelle erreichbar.

Im Gegensatz zu dem gewohnten System in Deutschland finden die Kurse nicht parallel innerhalb einer Woche statt. Die Kurse besitzen unterschiedliche Start- und Endtermine was dazu führt, dass man größtenteils nur 2 bis 3 Kurse zur gleichen Zeit belegt und an diesen fokussiert teilnimmt. Das Verhältnis zu den Professoren war persönlicher und entspannter, aus Gewohnheit bin ich jedoch meistens beim „Sie“ geblieben. Sämtliches Lehrpersonal war kompetent und ermutigten die Schüler die Themen bei Unklarheiten mit ihnen zu diskutieren. Meinem Gefühl nach waren die Kurse im Bereich Informatik näher an Hardware angelehnt als es an der HaW Landshut der Fall ist. Meist waren wir im schwedischen Informatik-Master nur 8 bis 10 Studenten, alle verschiedenster Nationalität. Der Lehrstoff beinhaltete bereits gelerntes aus meinem vorherigen Bachelor-Studium als auch vieles Neues was in Landshut weder in Bachelor noch Master gelehrt wird. Erst hier lernt man wie unterschiedlich Vorkenntnisse sein können und Lehren auf verschiedenste Bereiche ausgelegt werden.

In der Einführungswoche wurden verschiedenste Gruppen bzw. Vereine der Studenten vorgestellt, unter diesen kann ich besonders den HKIF, die Sports-Union empfehlen. Für ca. 20 € erhält man eine Mitgliedschaft für das Semester. Enthalten sind eine Vielzahl von verschiedensten Sportarten die man ohne jegliche weitere Gebühr mit gestalten und teilnehmen kann. Ich hab besonders die Angebote zum Schwimmen und Klettern, je zwei mal pro Woche, wahrgenommen. Da das Angebot von anderen Studenten geleitet wird, sind die Sportarten von Semester zu Semester unterschiedlich. Zu meinem Zeitpunkt gab es aber noch Fußball, Badminton, Volleyball, Squash, Jiu-Jiutsu, Yoga und eine Meditationsstunde. Das aktuelle Angebot findet man in dem Titelbild der Facebook-Seite des HKIFs: www.facebook.com/HKIFatHKR/

Kristianstad und Schweden

Kristianstad ist eine überschaubare Stadt mit ca. 40.000 Einwohnern (Landshut: ca. 70.000). Wer das Großstadtfeeling sucht ist hier falsch. Nichts desto trotz bekommt man in und wenige Kilometer außerhalb des Stadtzentrums alles was man benötigt. In der Innenstadt selbst gibt es viele Restaurants und Bekleidungsgeschäfte aber auch kleinere Einrichtungshäuser und Buchläden. Lebensmittelgeschäfte gibt es sowohl direkt in der Stadt als auch 10 bis 15 Minuten Fußweg außerhalb, diese sind auch gut mit dem Bus zu erreichen. Stadtkern und Bahnhof sind relevante Plätze die beide nur wenige Fußminuten vom Gefängnis entfernt sind, mit dem Bus aus Åhus kommend kommt man direkt am Bahnhof an. Im Bereich hinterm Bahnhof befindet sich der Stadtpark mit anliegendem Schwimmbad und Theater (Dieses wird bei Nacht auch manchmal zur Disko), außerdem ist es ein guter Startpunkt für Laufrouen in dem nahe gelegenen Naturschutzgebiet.

Schweden im Allgemeinen ist ein Land in dem, unabhängig seines Alters, jeder Englisch sprechen kann. In meinem Auslandssemester bin ich einem freundlichen und offenen Volk begegnet.

Für Bezahlungen ist es sinnvoll sich eine Kreditkarte zu besorgen, mit dieser kann in sämtlichen Geschäften bezahlt werden. In wenigen Ausnahmen war eine Kreditkarte erforderlich, ansonsten kann man meistens auch in Bar bezahlen. Alkoholische Getränke gibt es in Schweden im Geschäft nur bis zu 3,5 Volumenprozent, für hochprozentigen Alkohol, Weinen und Bieren mit mehr Prozent muss man einen der staatlich geführten „Systembolaget“-Shops besuchen. Hier befindet sich ebenfalls einer in Kristianstad im Einkaufszentrum „Galleria Boulevard“, diese sind jedoch einiges teurer als man es aus Deutschland kennt. Eine Flasche Jägermeister die man hierzulande für 13 € erhält kostet in Schweden ca. 27 €. Einen kleinen Vorrat mitzunehmen kann daher empfehlenswert sein. Besonders Lebensmittelgeschäfte sind meist 7 Tage die Woche geöffnet, am Wochenende können die Öffnungszeiten jedoch variieren.

Das Klima ist vergleichbar mit Städten aus Norddeutschland, da Kristianstad noch weit im Süden Schwedens liegt. In den Monaten von August bis Januar war es auch mal kalt und windig, man kommt jedoch mit der gewohnten Winterbekleidung aus. Anders ist es hierbei im Norden Schwedens, hierzu später mehr.

Ausflüge

Die HKR bietet eine begrenzte Anzahl für zwei Ausflüge an.

Stockholm (55 Plätze; 2000 SEK)

Einer dieser Ausflüge geht übers Wochenende nach Stockholm. Hier habe ich nicht teilgenommen, ich habe später auf eigene Faust einen Ausflug dorthin geplant. Die Stadt ist einen Ausflug auf jeden Fall wert und kann innerhalb von 4 bis 5 Stunden mit dem Zug erreicht werden. Bei dem angebotenen Ausflug hatten die Studenten die Zeit meistens für sich selbst. Es gab nur einen kleinen vorgegebenen Rahmen, so, dass die Studenten die Zeit für Sehenswürdigkeiten nach ihrem Interesse nutzen konnten.

Kiruna (48 Plätze; 6500 SEK)

Kiruna ist eine Stadt welche sich bereits sehr weit im Norden befindet. Der Ausflug dauert 4 Tage, effektiv bleibt jedoch weniger Zeit da am Vormittag im Süden mit einem Zug nach Stockholm und von dort nach Kiruna mit einem Nachtzug gefahren wird. Die gesamte Fahrt dauert ca. 23 Stunden, das klingt im ersten Moment sehr abschreckend, ist aber halb so wild und meiner Meinung nach ist es das auch wert. Im doch recht hohen Preis sind die Zugfahrten für die Anreise, ein Heimflug, Unterkunft im Camp Alta (www.campalta.se), Mittagessen, eine Hundeschlittenfahrt und Schneemobiltour enthalten. Wer Glück hat kann Abends auch Polarlichter entdecken.

Im Norden Schwedens kann es im Dezember gut mal unter -20° C haben, eine Ski-Unterhose, Schal, Mütze und gute Handschuhe sind daher mehr als sinnvoll. Für die Ausflüge mit dem Hundeschlitten oder Schneemobil wird man mit zusätzlicher Bekleidung ausgerüstet, sie nehmen zeitlich grob je einen Tag in Anspruch. Auch wird man hierbei etwas über das Volk der Samen (Sami-People) und ihre Rentiere lernen – und die Tiere auch streicheln dürfen. Am Abend kann man sich in der Sauna, beim Eisfischen oder am Lagerfeuer erholen. Zurück nach Kristianstad geht es dann mit dem Flugzeug.

Persönliches Fazit

Über mein Auslandsstudium kann ich nur gutes Erzählen. Ich habe jeden Tag genossen und eine menge neuer und netter Menschen kennen gelernt. Meine Sprachkenntnisse haben sich verbessert und auch der Arbeit und dem Zusammenleben mit Menschen aus unterschiedlichsten Nationen bin ich näher gekommen. Im Studium habe ich neue Inhalte gelernt und gesehen wie unterschiedlich Lösungsansätze auf Grund der Vorkenntnisse sein können.

Nicht nur dass ich eine unfassbar geniale Zeit hatte, ich kann es auch noch als positive Eigenschaft in meinen Lebenslauf schreiben. Win-Win :D

Ich kann jedem nur empfehlen ein Erasmussemester einzulegen. Wer nicht unbedingt Klima wie in Südeuropa benötigt der sollte die HKR in Schweden zumindest mal in Betracht ziehen.

Beste Grüße und viel Spaß im Auslandssemester! :)

